



## Netzwerk Gottesdienst

*Wir feiern zu Hause Gottesdienst und knüpfen ein Netz der Verbundenheit in unserer Gemeinde und darüber hinaus.*

Liebe Schwestern, liebe Brüder!

Der Ostermontag hat als Feiertag seinen Ursprung in der Osteroktav. Das sind die acht Tage (= Oktav) vom Ostersonntag bis zum Weißen Sonntag. Nach alter christlicher Tradition wird die Auferstehung Christi in der Osteroktav jeden Tag so gefeiert, als wäre Ostersonntag – mit derselben Feierlichkeit, derselben Freude, derselben Innigkeit. In den Gottesdiensten und Gebetszeiten der Kirche ist das tatsächlich bis heute so. Alles ist wie am Ostersonntag. Was unser Leben außerhalb der Gottesdienste und Gebetszeiten betrifft, haben wir wenigstens den Ostermontag als freien Tag und damit als Feiertag, an dem wir Ostern noch in der ganzen Intensität erfahren dürfen.

Als Evangelium steht im Gottesdienst am Ostermontag die Geschichte von den Emmausjüngern im Mittelpunkt. Die zwei Jünger, die sich aus Jerusalem am Ostertag aufgemacht haben, weil sie einfach weg wollten. Auf dem Weg ist ihnen dann inkognito der auferstandene Herr begegnet und hat ihnen den Sinn der Schriften erklärt, und am Abend des Tages hat er sich ihnen beim gemeinsamen Mahlhalten in Emmaus als der gezeigt, der er wirklich ist.

Die Geschichte von den Emmausjüngern regt seit vielen Jahrhunderten zum Brauch von Emmauswanderungen an. Menschen begeben sich gerade am Ostermontag auf den Weg, um in der Natur das Geheimnis der Auferstehung zu bedenken. So möchte ich Sie für den Ostermontag einladen, keinen Hausgottesdienst, sondern einen Unterwegs-Gottesdienst zu feiern: Liturgie und Spaziergang zugleich. Fassen Sie meinen Vorschlag wiederum als Anregung auf, bei der Sie völlig frei sind, Sie zu variieren. Hoffentlich haben Sie die Möglichkeit hinauszugehen – und hoffentlich spielt auch das Wetter mit. Und wenn es nicht gehen sollte, dann kann man ja doch auch zuhause feiern.

Herzlichen Gruß und Segen!

Ihr Seelsorger P. Martin Leitgöb

# Vorschlag für einen Unterwegs-Gottesdienst am Ostermontag 13. April 2020

*Liedvorschläge gibt es für diesen Gottesdienst nur am Beginn und am Ende. Unterwegs ist es durchaus gut, Lieder zu singen, die man im Gedächtnis hat – und wenn es einfach bloß das Halleluja oder sonst ein einfaches religiöses Lied ist.*

*Außerdem: Die Natur bietet uns eine ganze Symphonie von Sinneseindrücken – die Blüten und das Grün der Natur, das Blau des Himmels, das Gezwitscher des Vögel, möglicherweise das Rauschen eines Baches etc. Das alles ist wie Musik, die wir nicht nur hören, sondern auch sehen dürfen.*

*Wenn Sie diesen Unterwegs-Gottesdienst beim Emmausspaziergang mit anderen feiern können, dann gehören Sie zu den besonders Glücklichen. Aber warum nicht auch alleine gehen? Der auferstandene Herr und die große unsichtbare, aber reale (!) Gemeinschaft der Kirche ist ja doch mit Ihnen.*

## **Eröffnung in der Wohnung**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*Vorbeter/-in:*

Der Herr ist vom Tode auferstanden, wie er gesagt hat. Freut euch und frohlocket, denn er herrscht in Ewigkeit. Halleluja.

*Lied: Christ ist erstanden – GL 318*

<https://www.youtube.com/watch?v=l7m713y4xN8>

Christ ist erstanden von der Marter alle.

Des solln wir alle froh sein; Christ will unser Trost sein.

Kyrie eleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen..

Seit dass er erstanden ist, so freut sich alles, was da ist.

Kyrie eleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Des solln wir alle froh sein; Christ will unser Trost sein.

Kyrie eleis.

*Vorbeter/-in:*

Allmächtiger, ewiger Gott,  
du hast durch deinen Sohn den Tod besiegt  
und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen.  
Darum begehen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung.  
Schaffe uns neu durch deinen Geist,  
damit auch wir auferstehen und im Licht des Lebens wandeln.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.  
Amen.

*Wir gehen von der Wohnung los und überlegen, wo unsere erste Station sein wird, an der wir (inne-)halten.*

### **Erste Station unterwegs**

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 24,13-24)

Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern Jesu auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah: Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?

Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

*Alle:* Lob sei dir Christus.

## **Fürbitten an der ersten Station**

Herr Jesus Christus, den beiden Jüngern bist du nach deiner Auferstehung unerkannt auf ihrem Weg erschienen. Oftmals unerkannt gehst du auch unsere Wege mit. Wir bitten dich:

- Für die gemeinsamen Wege in unserer Familie (unserer Partnerschaft, Gemeinschaft, Verwandtschaft ...): Lass uns in guten Tagen dir dankbar sein und erweise uns in den weniger guten Tagen deine Hilfe und deinen Schutz.
- Für die Wege, die wir mit anderen Menschen (im Beruf, in der Schule, in der Freizeit ...) gehen: Lass uns echte Freunde finden, mit denen wir in gegenseitiger Aufmerksamkeit Freude und Leid teilen können.
- Für den Weg der Kirche: Zeige dem pilgernden Gottesvolk, dass es nicht aus sich selbst lebt, sondern dass du ständiger Ursprung und ständiges Ziel bist. Schenke der Kirche auch die Fähigkeit, andere Menschen in ihre Weggemeinschaft einzuladen.
- Für alle Menschen, deren Lebensweg derzeit von Trauer und Sorge, von Krankheit und Leid, von Armut und Perspektivenlosigkeit überschattet ist: Schenke ihnen in besonderer Weise deinen Beistand, aber auch die Erfahrung von Solidarität und Hilfsbereitschaft.
- Für alle Menschen auf Irr- und Abwegen und für alle, die sich selbst auf ihrem Lebensweg verloren haben: Lass nicht zu, dass sie in ihrer tragischen Situation alleine bleiben. Schenke ihnen aber auch die Bereitschaft, Hilfe anzunehmen.
- Für alle Reisenden und für alle Pilger: Schenke ihnen sichere Wege, gute Begegnungen, offene und hilfsbereite Herzen, aber auch die Fähigkeit, sich wieder auf das Zuhause zu freuen oder ein neues Zuhause zu finden.
- Für all jene, die ihren Lebensweg auf dieser Erde beschlossen haben: Lass sie Wohnung finden im Haus deines Vaters und schenke ihnen das ewige Leben.

Herr Jesus Christus, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Dir sei die Ehre in alle Ewigkeit. Amen.

## **Zweite Station unterwegs**

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 24,25-35)

Jesus sagte zu den beiden Jüngern: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah: Als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

*Alle:* Lob sei dir Christus.

## **Österlicher Lobpreis an der zweiten Station**

*Vorbeter,-in:*

Herr Jesus Christus, du bist der Auferstandene und lässt uns nicht alleine, auch in Trauer und Dunkelheit, in Enttäuschung und Zweifel, in Mutlosigkeit und Angst. Du Heil der Welt in Ewigkeit.

*Alle:* Du Heil der Welt in Ewigkeit.

Du kannst Trauer in Freude verwandeln, Zweifel in Vertrauen, Mutlosigkeit in neue Hoffnung, Sorge in Zuversicht.

Du Heil der Welt in Ewigkeit.

*Alle:* Du Heil der Welt in Ewigkeit.

Du besänftigst die Wogen der Verwirrung, du erhellst das Dunkel der Herzen, du tränkst die Trockenheit der Seelen und heilst die Wunden unseres Lebens.

Du Heil der Welt in Ewigkeit.

*Alle:* Du Heil der Welt in Ewigkeit.

In unsere Unsicherheit sendest du den Geist der Stärke,  
in Streit und Unfrieden den Geist der Einheit, in Überdruß den Geist der Freude.  
Du Heil der Welt in Ewigkeit.

*Alle:* Du Heil der Welt in Ewigkeit.

*Nach dieser zweiten Station können wir weitergehen oder auch schon zurückgehen. Die letzte Station wird dann wieder zuhause sein.*

### **Abschluss in der Wohnung**

*Vorbeter,-in:*

Lasst uns gemeinsam beten, wie Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser ...

Der Friede des Auferstandenen wohne in uns.

Die Freude des Auferstandenen erfülle uns.

Die Liebe des Auferstandenen durchdringe uns.

Und der Segen des Auferstandenen begleite uns in dieser österlichen Zeit.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*Lied: Bleibe bei uns – GL 325,1-3*

<https://www.youtube.com/watch?v=nBOWlG4PEu0>

Bleibe bei uns, du Wandrer durch die Zeit! Schon sinkt die Welt in Nacht und Dunkelheit. Geh nicht vorüber, kehre bei uns ein. Sei unser Gast und teile Brot und Wein.

Weit war der Weg, wir flohen vor dem Kreuz. Doch du, Verlorner, führtest uns bereits. Brennt nicht in uns ein Feuer, wenn du sprichst? Zeige dich, wenn du nun das Brot uns brichst.

Weihe uns ganz in dein Geheimnis ein. Lass uns dich sehn im letzten Abendschein. Herr, deine Herrlichkeit erkennen wir: Lebend und sterbend bleiben wir in dir.